

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zwei Herzen

Zum Leserbrief von Prof. Eugen Ernst (Thema Windkraft):

Ja, mir geht es, wie Eugen Ernst zitiert hat: zwei Seelen wohnen in meiner Brust. Bin für erneuerbare Energien, aber nicht so wie das hier derzeit in NA durchgeboxt werden soll. Mir stellen sich viele Fragen. Wie gut waren die Stadtverordneten damals bei dem Beschluss in 2012 wirklich informiert? Warum waren sie damals (fast) einstimmig dafür? Gibt es eine „hidden agenda“, die wir Bürger nicht kennen? Die mit dem grünen Parteibuch sind für Windkraft, nehmen dafür sogar eine Beinträchtigung des Naturparks in Kauf. Aber die mit der grünen Farbe auf Flyern und Webseiten genau umgekehrt. Die Stadtverordneten, bei denen man eher wirtschaftliche Interessen vermuten könnte, aber zögern. Bröckeln da die Reihen? Gibt es Zweifel an den versprochenen Erträgen?

Verrückte Welt – oder sind wir alle schizopren? Wäre in so einer Situation nicht innehalten, neu nachdenken, Langzeitwirkungen neu bewerten im Moment der beste Kompromiss? Wer wagt es, am 18. Februar den entsprechenden Antrag zu stellen?

Und für die anderen, die jetzt die Windräder gegen die Stimmung bei den Bürgern partout durchboxen wollen: Glauben Sie, bei den nächsten Kommunalwahlen noch einmal gewählt zu werden? Think.

Klaus Golinski
61267 Neu-Anspach

Gefährlich

Zum Thema „Infarschall von Windkraftanlagen“ (UA-Rubrik „Streifzüge“ vom Samstag):

Ich habe mich gefragt, warum Dr. Klinger, ein Biologe, so vehement das Urteil namhafter Ärzte und Wissenschaftler infrage stellt? Sollen wir denkenden Bürger wirklich glauben, Schall von WKA's wäre „völlig ungefährlich...?!“ Die Veröffentlichung des zitierten Prof. Krahe „tieffrequente Lärmimmission in bebauter Umgebung“ beschreibt sehr wohl, dass sich Schallbelastungen von Windkraftanlagen auf Wohlbefinden und Gesundheit auswirken! Auch die Untersuchung „der unhörbare Lärm von Windkraftanlagen“ der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe, kommt zum Schluss, dass große WKA's Infraschall erzeugen. Da die Abklingrate von Schall nicht linear sondern logarithmisch ist, wurden zum Beispiel an einer 5-MW-Anlage in einem Kilometer Entfernung noch 80 dB gemessen und selbst in 20 bis 25 Kilometern Entfernung war Infraschall noch messbar. Die Botschaft der WKA-Lobbyisten, „was ich nicht höre, kann auch nicht schaden“, ist falsch. Tieffrequenter Schall und Infraschall lassen sich kaum dämmen. Konsequenz ist, dass Gebäude und die Menschen darin in Schwingung geraten. Die resultierenden gesundheitlichen Probleme sind bei Prof. Krahe im Bundes-Ärzteblatt vom November 2007 und in vielen weiteren Veröffentlichungen neueren Datums be-

schrieben. „Völlig unschädlich“ ist eine wissenschaftlich widerlegte Behauptung der Strombranche, denn es geht nicht wirklich um die Energiewende, sondern schlicht um den Profit der Betreiber!

Bernd Töpferwien
61267 Neu-Anspach